



Achtung! Starkes Kind!

**Damit sich Kinder wehren können:
Tipps, die sicher und stark machen.**

Sicher Stark Team



HELFEN SIE HELFEN! • WERDEN SIE SPONSOR!



WEBSICHERHEIT

Experten

zur aktuellen Lage
der Internet-Security



Mit der fortschreitenden Etablierung des Internets in nahezu allen Bereichen des öffentlichen und privaten Lebens vermehren sich auch die Sicherheitsrisiken in der Onlinewelt und in Kita und Schulen.

Gezielte Cyberattacken auf Unternehmen, Organisationen und Website-Betreiber werden beispielsweise mit Methoden wie SQL-Injection (SQLI) oder (Distributed) Denial of Service bzw. (DoS) durchgeführt.

Darüber hinaus können Malware wie Computerviren und -würmer, Trojaner, Spyware etc. sowie Angriffe per Cross-Site-Scripting (XSS) oder Brute Force nicht nur bei Dienstleistern, sondern auch bei Anwendern große Schäden anrichten.

Einer unserer Dozenten, **Ralf Schmitz**, wurde ebenfalls interviewt und gab den Lesern viele Tipps und Tricks.

Von welcher Art von Hackerangriffen haben Sie im letzten Jahr am häufigsten gehört bzw. von welchen waren Sie selbst betroffen?

Hackerangriffe haben wir (leider) jeden Tag. Auch Haushalte waren häufig betroffen von Phishing-Angriffen, Malware-Befall,

Browserumleitungen und dem sogenannten BKA-Trojaner. Außerdem geht von E-Mail-Anhängen nach wie vor eine große Gefahr aus.

In Unternehmen sind es vor allem Angriffe auf Firewalls und sicherheitsrelevante Systeme durch E-Mails. Wir waren vom BKA-Trojaner in der ersten Stufe betroffen, konnten unser System aber nach zwei Stunden wieder flottmachen – ohne Lösegeld zu zahlen.

Sollte jede Website HTTPS unterstützen oder empfiehlt sich das Protokoll nur für E-Commerce-Seiten?

Jein. Grundsätzlich ist HTTPS positiv zu bewerten, aber auch dieses Protokoll ist „hackbar“. Ich würde mir wünschen, dass die Provider es kostenlos anbieten.

Wie häufig wird Ihre Website im Schnitt pro Monat attackiert?

Leider jeden Tag, wobei die Mehrheit der Attacken über Mails erfolgt.

Wie werden Sicherheitsstandards/-vorgaben (z. B. Zertifikate) für Verbraucher kenntlich gemacht, und finden Sie diese aussagekräftig?

Vor allem in Shops sind SSL-Zertifikate wichtig. Im Grunde sollte sie jeder Anbieter

eingeführen. In diesem Bereich würde ich mir noch mehr Aufklärung von der Bundesregierung wünschen. Als kleine Bundesgeschäftsstelle haben wir nicht die notwendigen Mittel dafür, Verbraucher ausreichend zu informieren. Und auch hier wünsche ich mir, dass ein solcher Sicherheitsstandard schon von Providern bzw. Hosting-Anbietern kostenlos zur Verfügung gestellt wird.

Finden Sie, die Sicherheit von Nutzerdaten ist durch die Verwendung von Google (AMP, Google Cloud), Facebook (Instant Articles, FB Apps) oder Amazon Cloud gefährdet (Stichwort „Safe Harbor“)?

Ja. An diesen Stellen sind große Datenmengen konzentriert, zu viele meiner Meinung nach. Zudem sind das beliebte Angriffsziele. Die EU und die USA haben sich auf eine Neuregelung für den transatlantischen Datenaustausch geeinigt, was gut ist.

Themen in dieser Ausgabe:

- Websicherheit – Experten zur aktuellen Lage der Internet-Security
- Sicherheitstraining in der Kita der AWO in Düsseldorf
- Bundeskriminalamt fahndete nach missbrauchtem Mädchen!
- Berliner Grundschüler lernen, sich gegen Missbrauch zu wehren
- Mobbing in der Grundschule

Trotzdem bleiben Sicherheitsfragen bestehen, vor allem wenn es um Angriffe aus dem Netz geht. Diese wird es zweifellos auch in Zukunft geben.

Welchen Infoquellen nutzen Sie, um up to date zu bleiben?

Häufig besuche ich die Seiten des BSI und diverse Online-Portale.

Sind Cyber-Policen eine sinnvolle Investition, und wenn ja, wann sollten sich Unternehmen dafür entscheiden?

Nein. Versicherungen kommen nur zum Tragen, wenn ein Problem besteht oder der Schaden bereits entstanden ist. Das Augenmerk sollte stattdessen auf Prävention und Vermeidung liegen.



Zusammengefasst:

Was sind Ihre Top-3-Tipps dafür, jetzt und zukünftig sicher im Internet unterwegs zu sein?

- 1 Schulungen und Vorträge besuchen!
- 2 Software aktuell halten!
- 3 Erfahrungen sammeln und Lehren daraus ziehen!



SICHERHEITSTRAINING in der Kita der AWO in Düsseldorf

Kita-Leitung, Eltern und Kids waren begeistert von dem 4-Stunden-Workshop



Am 22.07.17 wurden 20 Kinder und 40 Eltern in der AWO im AWO Familienzentrum, Kindertagesstätte „Anna-Siemsen“ in Düsseldorf geschult. Eingeladen hatte die Kita-Leitung Anke Nowak einen der führenden Sicherheitsexperten Ralf Schmitz.

Der Sicherheitsexperte Schmitz war früher Polizeibeamter und trainierte mit GSG9 und Sondereinsatzkommando der Polizei und setzt sich seit Jahren für den Kinderschutz ein.

Gewalt und Missbrauch nimmt zu

Die Methoden sind außergewöhnlich und haben eine hohe Nachhaltigkeit bei den Kindern und Eltern, das musste die Leiterin Frau Noack feststellen. Die Sicher-Stark-Veranstaltung kam bei allen Beteiligten gut an und viele Eltern wünschen eine Fortset-

zung. Der Schutz vor sexuellem Missbrauch sollte in jeder Kita-Einrichtung in Düsseldorf stattfinden, waren sich die Anwesenden einig.

Sicher-Stark-Organisation klärt Eltern und Erzieher in der Kita über Warnsignale bei Kindern auf

So haben Untersuchungen des Bundeskriminalamtes und der Polizei ergeben, dass Kinder, die selbstbewusst sind und Selbstvertrauen ausstrahlen, weniger Opfer eines Kinderfängers werden als schüchterne oder ängstliche Kinder.

Sicherheitstraining in der Kita der AWO in Düsseldorf

Auf dieser Erkenntnis beruht das polizeiliche und pädagogische Sicher-Stark-Präventionskonzept der Sicher-Stark-Organisation. Jeder Kurs läuft über 4, alternativ 21 Stunden und mehrere Wochen in der Einrichtung. Der Kurs richtet sich an Vorschulkin-

Kinder lernen, „Nein“ zu sagen!

Die Inhalte der Trainingssequenzen unterteilen sich in psychologische und polizeiliche Teilbereiche, die aber letztendlich miteinander verschmelzen und ein schlüssiges Ganzes ergeben. Im psychologischen Teil wird den Teilnehmerinnen in Übungen und Rollenspielen Selbstwertgefühl vermittelt (den eigenen Gefühlen vertrauen, frühzeitige Wahrnehmung, entsprechende Körperhaltung, Mimik, Gestik, Einsatz der Stimme).



Im sportlichen Teil, der Selbstverteidigung, werden verbale Auseinandersetzungen in der Kita mit Worten geübt. Die Selbstverteidigung beginnt mit Worten und einfache Schläge und Tritte sowie Befreiungstechniken aus den unterschiedlichsten Kampfsportarten werden nur eingesetzt, wenn Kinder auf der Straße einmal in Gefahr sind, aber nicht in der Kita untereinander.

BUNDESKRIMINALAMT fahndete nach missbrauchtem Mädchen!



Sie ist höchstens fünf Jahre alt. Sie sieht aus, als würde sie sich an die Wand drücken. Der braun gestreifte Pulli mit den rosa Blüten sitzt irgendwie schief. Die großen braunen Augen blicken ängstlich.

Irgendjemand hat das Bild von der Kleinen ins Darknet gestellt und ein paar tausend Klicks wurden bereits getätigt. Irgendjemand hatte das Mädchen in seiner Gewalt, bis Ermittler die Bilder entdeckten. Das Kind war schwer sexuell missbraucht worden und die Aufnahmen wurden auf einer kinderpornografischen Plattform veröffentlicht. Wer – das bleibt im Dunkeln. Sollte sie irgendwann wieder auftauchen, wird sie immer erkannt werden als das missbrauchte Kind. Aber besser eine Ende setzen und einen öffentlichen Aufruf starten, anstatt hilflos zusehen.

Die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main – Zentralstelle zur Bekämpfung der Internetkriminalität (ZIT) – und das Bundeskriminalamt haben beschlossen, ihr Bild zu veröffentlichen.

Täter missbraucht das Kind seit über einem Jahr!

Oberstaatsanwalt Georg Ungefuk von der ZIT begründete den ungewöhnlichen Schritt, **Fotos vom Opfer zu veröffentlichen: „Das ist die letzte Maßnahme, um den Täter zu identifizieren. Darauf greifen wir nur zurück, wenn alle anderen Möglichkeiten nicht zum Ziel geführt haben.“ Zudem sei Dringlichkeit geboten, denn das Kind wird weiter missbraucht.**

Schon seit Oktober 2016 war das Opfer in der Gewalt des Sexualstraf Täters. Die Ermittler vermuten, dass sie es noch immer ist. Sie

ist nur eine von vielen.

14 Verdächtige konnten im Juli festgenommen werden, nachdem das Bundeskriminalamt (BKA) und die Generalstaatsanwaltschaft Frankfurt am Main die seit Ende 2016 existierende Darknet-Plattform Elysium aufgedeckt und abgeschaltet haben.

Elysium, zu Deutsch: „Insel der Seligen“ – für zahllose Kinder bedeutete sie die Hölle.

Hier wurde nicht nur weltweit Kinderpornografie ausgetauscht, sondern auch der Missbrauch von Mädchen und Jungen koordiniert und geplant. In den wenigen Monaten, die Elysium seit Ende 2016 online war, hatte die Seite bereits 87.000 Mitglieder, viele davon Pädophile. Damit sie das konnten, mussten sie offenbar nicht mit Geld bezahlen, sondern selbst kinderpornografische Bilder und Filme zur Verfügung stellen.



Wird ein Chat abgeschaltet, öffnet sich der nächste

Unter den 14 Festgenommenen waren

auch fünf Deutsche. Ein 56-Jähriger aus Baden-Württemberg soll als mehrsprachiger „Moderator“ Kunden aus der ganzen Welt in Chats betreut haben und Kinder angeboten haben. Insgesamt 29 Opfer konnte das BKA identifizieren.

Das kleine Mädchen, dessen Bild jetzt von der Polizei veröffentlicht wurde, entdeckten die Fahnder nicht auf Elysium, die Plattform war zu diesem Zeitpunkt bereits zerschlagen und abgeschaltet worden. Doch die Verbreitung von Kinderpornografie im Netz findet immer neue Wege. Die Bilder des Mädchens führen auf dramatische Weise vor Augen, dass das Abschalten einer Seite sowie die Festnahme von Tätern keinesfalls Täter wie den Peiniger der Kleinen abschrecken könnten. Wenn Bilder einmal im Netz sind, ist es fast unmöglich diese auf allen Plattformen zu löschen, wissen die IT-Experten von Sicher-Stark zu berichten.

Die Fahnder gehen davon aus, dass sie in einer Privatwohnung, vermutlich in Deutschland, gefilmt und missbraucht wurde. Das schlanke Mädchen hat glattes langes, blondes bis dunkelblondes Haar mit einem gerade geschnittenen Pony. Das Kinn ist rund, auffällig ist ihre kleine Stupsnase. Sie spricht Deutsch.



Auf der Webseite des [Bundeskriminalamtes](#) sind weitere Bilder abrufbar.

Hinweise werden erbeten an das Bundeskriminalamt Wiesbaden, Tel. 0611-55-18444, Fax. 0611-55-45144, E-Mail: fahndung@bka.bund.de, oder jede andere Polizeidienststelle.

Die Fahndung mit dem Foto eines Missbrauchsoffers hatte erst im Sommer zum Erfolg geführt. Damals hatte eine Lehrerin aus Wien das sieben Jahre alte Mädchen erkannt. Unter dringendem Tatverdacht steht der Vater. Er soll seine Tochter und ihren zwei Jahre jüngeren Bruder über Jahre schwer sexuell missbraucht und dies auch gefilmt haben. Zudem soll er seine Kinder über das Darknet an andere Männer vermittelt haben.

BERLINER GRUNDSCHÜLER LERNEN, sich gegen Missbrauch zu wehren



Berlin. Am Samstag, dem 11.03.17 war es wieder soweit. Die Präventionsexperten vom Sicher-Stark Team trainierten in der Rechtsanwaltskanzlei Gansel einen Tag lang, wie sie sich behaupten und auf Bedrohungen reagieren sollen. Gewalt ist dabei nur das letzte Mittel.

Ein Schritt nach vorn, die Hand schnell vor – und greift ins Leere: Sarah hat sich beiseite gedreht, packt nun den Arm seines Trainers, der den Angreifer spielt, schüttelt den Kopf, hebt mahnend den Zeigefinger. Denn Anfassen gilt nicht, Gewalt schon gar nicht, und zur Not muss sich die Klasse 1b zur Wehr setzen. Wie's geht, lernen die Jungen und Mädchen der Grundschulen in Berlin jetzt beim Projekt „Kinder stark machen“.



© BY Anemone pixabay

Die Kinder gehen auf verschiedene Grundschulen in der Region und dort passiert bereits sehr viel.

Das Projekt „Kinder stark machen“ wird in der Rechtsanwaltskanzlei angeboten, weil die Grundschulen Monate benötigen, um ähnliche Projekte ins Leben zu rufen.

Das Ziel ist, Kindern zu zeigen, wie sie heil aus einer heiklen oder gefährlichen Situation herauskommen, erläutert der führende

Gewaltpräventionsexperte an deutschen Grundschulen Ralf Schmitz. Jedes noch so kleine Erfolgserlebnis, so der Präventionsexperte, stärkt die Kinder in ihrem Auftreten und das Selbstbewusstsein. Das lasse sich auch schon Erstklässlern und bei Kita-Kindern spielerisch und mit Nachdruck vermitteln, so der Präventionsexperte Schmitz.

An den Berliner Grundschulen gibt es öfters Mobbing untereinander. Genau darum geht es auch im Sicher-Stark-Kurs.

„Das Projekt soll helfen, Konflikte schon im Vorfeld abzuwenden“, sagt Ralf Schmitz.

Aber die Kinder würden auch lernen, eine bedrohliche Situation mit einem Erwachsenen richtig einzuschätzen, notfalls geschickt zu entkommen oder nach Hilfe zu rufen, um andere auf sich aufmerksam zu machen

„Kinder stark machen“ bedeutet, Mädchen und Jungen frühzeitig die Möglichkeit zu geben, sich zu starken Persönlichkeiten zu entwickeln, um später dem Gruppendruck widerstehen und „Nein“ sagen zu können.



Damit ist das Projekt ein weiterer Baustein, um Schüler „stark zu machen“, wenn Unvorhergesehenes oder Gefahr drohen,

denn sexueller Missbrauch findet überall in den Großstädten und an den Grundschulen statt.

In Berlin hatte sich vor 2 Jahren ein Pädophiler auf der Toilette einer Grundschule eingeschlossen und ein achtjähriges Mädchen auf der Schultoilette vergewaltigt. Der Vorfall soll sich bereits am 1. März in der Humboldthain-Grundschule in Berlin-Gesundbrunnen ereignet haben – während der Unterrichtszeit.

„Die Grundlage ist ein außergewöhnliches Präventionskonzept, womit bereits über 500.000 Kinder geschult wurden und was von Therapeuten, Pädagogen, Psychologen, Ärzten und Polizisten speziell für Grundschulen und Kitas entwickelt wurde“, erklärt Präventionsberater David Belcher.



Bereits die Erstklässler begreifen beim Sicherheitstraining schnell, dass es bei der Gewaltprävention möglichst darauf ankommt, Übergriff und Gefahren im Vorfeld abzuwenden. **„Der andere darf mich gar nicht erst anfassen“, hat Sarah schon gelernt.** Nur wenn es nicht anders geht, darf man aus der verbalen Selbstverteidigung die körperliche Verteidigung anwenden. Dabei wirkt das Selbstschutztraining lange nach, das weiß David Belcher aus den vielen positiven Rückmeldungen der Eltern zu berichten, so auch hier wieder in Berlin.

Die Eltern waren so begeistert, dass im September 2017 ein weiterer Sicher-Stark-Kurs stattgefunden ist.

Info Tipps für Eltern, um Kinder vor Gewalt zu schützen, gibt es etwa auf der Homepage der Bundesgeschäftsstelle unter www.sicher-stark-team.de.

MOBBING IN DER GRUNDSCHULE HAT VIELE FORMEN

Jeder kann Opfer werden

Mobbing ist im Kindergarten, in der Grundschule, am Arbeitsplatz oder in der Nachbarschaft traurige Realität. Es ist eine Form der Gewalt, die häufig, aber nicht immer, gegen Menschen ausgeübt wird, die wehrloser als andere erscheinen.



© BY Myriams pixabay

Grundsätzlich handelt es sich nicht um ein neues Phänomen. Mit der Verbreitung von Internet und Handy findet jedoch das systematische Belästigen, Bloßstellen, Fertigmachen oder auch absichtliche Ausgrenzen **zusätzlich im „virtuellen Raum“ statt. Die Besonderheiten von Cyber-Mobbing in der Grundschule:** Es kann rund um die Uhr erfolgen, erreicht ein großes Publikum und die Täter/innen agieren (scheinbar) anonym.

Mobbing in der Grundschule

Beispiele:

Körperlich: schlagen, schubsen, treten, Fuß stellen, anspucken, kratzen, jemandem

etwas heimlich oder mit Gewalt wegnehmen, jemanden ein- oder aussperren u.a.

Mit Worten: jemanden beleidigen, anmachen, anpöbeln, herabsetzen, verächtlich behandeln, jemandem Spottnamen geben u.a.

Psychisch: jemanden "wie Luft behandeln", lächerlich machen, bedrohen, einschüchtern, über jemanden Gerüchte verbreiten/Lügen erzählen, jemandem verbieten, etwas zu tun (z.B. mit anderen zu sprechen/spielen) u.a.

Größer, schneller, mehr ist das Motto der heutigen Zeit. Das gilt auch fürs Mobbing in der Grundschule: Im Internet nimmt das "Cybermobbing" noch bedrohlichere Formen an. Denn es gibt kein Verstecken mehr, es gibt keine Ruhepausen, das Opfer kann sich nirgendwohin zurückziehen - das Netz ist Tag und Nacht zugänglich. Fakeprofile in den Netzwerken, Gerüchte, peinliche oder verunstaltete Bilder, beleidigend getaggte Videos, Ausgrenzung in Foren u.v.m. nehmen zu. Gerade Kinder sind besonders wehrlos dagegen.



© BY Alexas_Fotos pixabay



Opfer - nein, danke!

"Sicher" und "stark" sein kann schützen

Kinder, die ihre Gefühle erkennen, über sie sprechen können und selbstsicher auftreten (Augenkontakt zu anderen, erhobener Kopf, aufrechter Gang, laute und klare Stimme...), signalisieren möglichen Mobbing-Tätern: "Ich bin kein Opfer". Das kann helfen, Schüler vor Mobbing zu schützen.

Aber auch im Internet gibt es viele Möglichkeiten Abhilfe zu schaffen. Ralf Schmitz befasst sich seit 20 Jahren damit und hat viele Lösungsstrategien entwickelt.

Es fängt damit an, dass sie gute und schlechte Gefühle kennen- und benennen lernen, sich selbstsicher verhalten und, wenn nötig, auch wehren lernen und, sehr wichtig, wenn dies alles nichts nützen sollte, sich Hilfe bei Erwachsenen (Eltern, Betreuern, Lehrern, Vertrauenspersonen) zu holen.

Wie können Sie verhindern helfen, dass an der Schule Ihres Kindes Mobbing stattfindet? Lesen Sie mehr über die [Hauptkurse des Sicher-Stark-Teams an Grundschulen](#). Alle unsere Angebote zum Sicherheitstraining im Alltag und im Internet finden Sie unter [Kursangebote](#).

KINDER STARK MACHEN ZU HAUSE UND IN DER SCHULE!

Das richtige Geschenk für die Sicherheit Ihres Kindes: wie Ihr Kind dabei lernt, sich selbst zu schützen.

Liebe Eltern, haben Sie sich schon einmal folgende Fragen gestellt?

- Wie lernt mein Kind, „Nein“ zu sagen?
- Wie bekommt es mehr Selbstbewusstsein, um sich in Extremsituationen zu behaupten?
- Was kann mein Kind tun, wenn es von einem Autofahrer angesprochen wird?
- Wie soll es sich im Internet verhalten, wenn es von Pädophilen angeschrieben wird?



- Welche weiteren Gefahren (Klingeltöne-/ Handy- Abofallen, Beleidigungen unter Schülern) lauern im Chat?
- Wie kann es im Vorfeld Gefahren erkennen und das RICHTIGE Verhalten antrainieren?
- Welche Waffen sind für Kinder geeignet?

Kinder stark machen! Antworten auf diese und weitere Fragen zur Sicherheit Ihres Kindes finden Grundschul-Kinder und ihre Eltern im Hörbuch des Sicher-Stark-Teams mit dem Titel

„So schützt du dich richtig!“



© BY steinchen pixabay



Achtung! Starkes Kind!

**Damit sich Kinder wehren können:
Tipps, die sicher und stark machen.**

Sicher Stark Team



FÜR IHRE KINDER NUR DAS BESTE!



Sicher-Stark-Team

Wir machen Ihre Kinder sicher und stark!

HIER ERREICHEN SIE UNS:

Bundesgeschäftsstelle

Sicher-Stark-Team

Hofpfad 11 • D-53879 Euskirchen

<http://kinder.sicher-stark.com>

RUFEN SIE UNS AN UNTER:

0180/555 01 33-3*

(* 14 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunkpreise können abweichen)

ODER SCHREIBEN SIE UNS

EINE E-MAIL info@sicher-stark.de

SIE FINDEN UNS AUCH IM NETZ!

www.sicher-stark-team.de

Haben Sie Rückfragen, möchten uns etwas mitteilen, wollen Sie uns unterstützen oder Werbung schalten?

Dann schreiben Sie an: presse@sicher-stark.de

Aktuelle Auflage: 60.000 Abonnenten

Gemeinsam Kinder sicher und stark machen

Der Name „Sicher-Stark-Team“ steht für eine der führenden Non-Profit-Organisationen auf dem Gebiet der Gewaltprävention an Grundschulen und Kitas, für moderne zielgerichtete Kommunikation und hochkarätige Experten. Gemeinsam mit den Grundschulen und Kindergarten unterstützen wir Sie seit über 15 Jahren dabei, Kinder „sicher und stark“ zu machen.

In Deutschland, Österreich und der Schweiz ist das Sicher-Stark-Team längst eine feste Größe, wenn es um anspruchsvolle Veranstaltungen und Schulungen zu dem sensiblen Bereich geht: Wie kann ich mein Kind vor Gewaltverbrechen und Missbrauch schützen? Mehr als 500.000 Kinder und Eltern in Deutschland, Österreich und der Schweiz haben bereits an den Sicher-Stark-Veranstaltungen teilgenommen und sind begeistert!

Das Sicher-Stark-Team verwendet ein eigens entwickeltes und einzigartiges patentiertes Präventionskonzept, das Kindern spielerisch einfache, aber wirkungsvolle Handgriffe und Verhaltensregeln beibringt und sie nach dem Sicher-Stark-Training mit einem inszenierten Gefahrenparcours mit Alltagssituationen konfrontiert.

Sie möchten mehr über uns erfahren?

Hören Sie sich die Radiobeiträge an unter

www.sicher-stark-team.de/radioberichte.cfm

Lesen Sie mehr unter

www.sicher-stark-team.de/kursangebote.cfm

Facebook: www.facebook.com/SicherStarkTeam



DRUCKEN SIE

Sie können diesen Newsletter auch grafisch aufbereitet ausdrucken und ganz in Ruhe lesen.



KOPIEREN SIE

Nutzen Sie Artikel für eigene Publikationen. Bedingung: Hinweis & Link auf www.sicher-stark-team.de



EMPFEHLEN SIE

Empfehlen Sie diesen Newsletter, indem Sie ihn einfach weiterleiten. Vielen Dank!



STÖBERN SIE

Stöbern Sie auf der Internetseite und im Archiv.



Unsere Mitarbeiterin
Agnes Zug

Grafik, Illustration